

DAS WÄREILLE



**Wote des Rennsteigvereins
Begründet 1897 von Ludwig Hertel**

29 Jahre - Neue Folge

Suhl, November 2023

30. Jahrgang Nr. 4



Übergabe des Wanderschuhes an Kammerförst

* * * * *

Rennsteigverein 1896 e.V., gegründet am 24. Mai 1896 auf dem Waldhaus „Weidmannsheil“ bei Steinbach am Wald, Mitglied des Deutschen Wanderverbandes e.V., Sitz Kassel, ausgezeichnet mit der Eichendorff-Plakette

Mit einem kräftigen „Gut Runst“ begrüßen wir im Rennsteigverein

OG Suhl

Silke Schönfelder aus Schleusingen
 Sigrid Hüttner aus Suhl
 Monika Marossek aus Suhl
 Andreas Schneider aus Suhl
 Karin und Rainer Möller
 aus Suhl-Schmiedefeld

OG Harthgemeinde

Heidrun Liebe aus Bad Langensalza

OG Zapfendorf

Ludwig Märthesheimer aus Oberhaid

OG Ruhla

Dorita Malsch aus Ruhla
 Andreas Dittmar aus Ruhla
 Marika Dressel aus Wutha-Farnroda
 Ilona Schmitt aus Wutha-Farnroda
 Anita Bielert aus Jena



Bildquelle: [http://smilies-world.de/
 template/image/world_smilie.png](http://smilies-world.de/template/image/world_smilie.png)

Der Rennsteigverein gratuliert seinen Jubilaren

Zum 50. Geburtstag:

Daniel Heimeck, OG Suhl 15.12.

Zum 60. Geburtstag:

Beate Deckert, OG Suhl 05.12.

Zum 65. Geburtstag:

Martina Stützer, OG Hainich 07.12.
 Hartmut Bornscheuer,
 OG Neuenhof 27.01.

Zum 70. Geburtstag:

Lore Lorenz, OG Zapfendorf 10.11.
 Karin Linß, OG Hörschel 28.11.
 Angelika Haberland, OG Suhl 03.12.
 Helga Peter, OG Weida 04.12.
 Angelika Tottleben, OG Hainich 15.12.
 Harald Töpfer, OG Ruhla 23.01.
 Hannelore Dietrich, OG Zapfendorf 31.01.

Zum 75. Geburtstag:

Isolde Recknagel, OG Suhl 13.11.
 Gerhard Kross, OG Hainich 18.11.
 Hans-Joachim Saalfeld,
 OG Harthgemeinde 21.11.
 Andreas Deny, OG Hainich 30.11.
 Walter Sittig, OG Hainich 19.12.
 Helga Sauerbrei, OG Suhl 20.12.

Zum 75. Geburtstag:

Maria Barsi, OG Suhl 28.01.
 Manfred Reinhardt, OG Neuenhof 31.01.
 Martina Hempel, OG Suhl 31.01.

Zum 80. Geburtstag:

Rosemarie Dürr, OG Zapfendorf 05.11.
 Ilona Schumann, OG Suhl 16.11.
 Hans-Günther Bleil, OG Hörschel 24.11.
 Christa Richter, OG Hainich 08.12.
 Sieglinde Bohnet, OG Stedtfeld 15.12.
 Brigitte Dölz, OG Suhl 24.12.
 Hans Pörner, OG Suhl 28.12.
 Renate Hörcher, OG Suhl 08.01.
 Ingrid Micke, OG Hainich 18.01.
 Gerhard Börner, OG Stedtfeld 29.01.

Zum 85. Geburtstag:

Hartmut Ritter, OG Hörschel 23.11.
 Rita Kabitz, OG Zapfendorf 30.11.
 Hans-Jörg Treibel, OG Hörschel 15.12.
 Karl Riemann, OG Stedtfeld 25.12.

Zum 90. Geburtstag:

Dolores Dirschauer, Hauptverein 01.01.

Zum 95. Geburtstag:

Anni Melber, OG Zapfendorf 08.11.



Der Vorstand informiert

Zentrale Termine 2024

Delegiertenversammlung des LV Bayern in Behringersmühle	09./10.03.2024
Jahreshauptversammlung des RV in Suhl	06.04.2024
Delegiertenversammlung des LV Thüringen in Bad Blankenburg	13.04.2024
„Tag des Wanderns“	14.05.2024
Thüringer Wandertag und Rennertreffen in Kammerforst	22.06.2024
122. Deutscher Wandertag in Heilbad Heiligenstadt	19.-22.09.2024

Bitte die zentralen Termine beachten und nicht doppelt belegen!

DWV-Mitgliederversammlung – Wald und Kultur im Fokus

Die Beibehaltung eines freien und unentgeltlichen Betretungsrechts sowie einen Dialog auf Augenhöhe, wenn über die Zukunft des Waldes in Deutschland diskutiert wird, fordern die Mitglieder des Deutschen Wanderverbands. Ein entsprechendes Positionspapier haben sie heute während ihrer Mitgliederversammlung in Kassel beschlossen. Außerdem gibt es künftig ein Jahreskulturthema, zu dem die Mitglieder des DWV bundesweit Aktionen anbieten.

Während der Mitgliederversammlung des Deutschen Wanderverbands (DWV) in Kassel haben die Delegierten das Positionspapier „Standpunkt Wald“ beschlossen. Darin betont der DWV zunächst, dass er für ein gutes Miteinander in Wald und Natur eintritt. Durch die Markierung und Wegweisung sowie intensive Pflege und das Unterhalten von Wanderwegen leisteten die DWV-Mitgliedsorganisationen seit 140 Jahren einen aktiven Beitrag zur Besucherlenkung für Waldbesuchende. Deshalb seien dem Verband der Dialog auf Augenhöhe, ein regelmäßiger Austausch und Informationsfluss sowie eine aktive Beteiligung verschiedener Perspektiven inklusive der des Ehrenamtes sehr wichtig. Im Einzelnen fordert der Verband als „Fachverband für Wandern, Wege, Naturschutz und Kultur“ den uneingeschränkten Fortbestand des freien und unentgeltlichen Betretungsrechts „zum Zwecke der Erholung“. Außerdem seien an abgestimmten und offiziellen Wanderwegen Wegemarkierungen von DWV-Mitgliedsorganisationen bundesweit einheitlich durch die Eigentümer*innen zu dulden. Wandern geschehe auf eigene Gefahr, durch markierte Wanderwege entstünden keine besonderen Verkehrssicherungspflichten. Zudem solle das ehrenamtliche Engagement für Erholung, Gesundheit und Bildung innerhalb der Waldfunktionen auch finanziell gestärkt werden, ebenso wie die Wanderinfrastruktur (Wege, Schutzhütten, Wegweisung etc.), für die zudem eine stabile rechtliche Grundlage zu entwickeln sei.

Eine weitere Forderung betrifft die Sicherung und Entwicklung naturnaher Wanderwege und Pfade. Diese seien für Wandernde besonders bedeutend für die „Qualität der Erholungsfunktion im Wald“. Naturnahe Wege seien eine wesentliche Voraussetzung für das Naturerlebnis, sie dienen dem „Standpunkt Wald“

zufolge der Gesundheitsvorsorge und machen den Wald zu einem Lernort im Rahmen der Bildung für nachhaltige Entwicklung. „Außerdem fördert ein hoher Anteil naturnaher Wege den Biotopverbund im Artenschutz.“ In seinem Positionspapier tritt der DWV außerdem für eine „offene, vorausschauende Grundhaltung bei der Gestaltung der Zukunft des Ökosystems Wald“ ein. Das betreffe auch den Waldumbau in einen möglichst struktur- und artenreichen, klimaresilienten Mischwald. Dabei sei die „Gleichrangigkeit der Erholungsfunktion des Waldes im Gleichklang mit der Lebensfunktion (Ökologie) und der Wirtschaftsfunktion (Ökonomie)“ anzustreben. Zudem sei eine gute Erreichbarkeit von Wäldern als Erholungsraum zu berücksichtigen und zu entwickeln. Als querschnittsorientierter Dachverband plädiere der DWV dafür, aktuelle Herausforderungen wie die (digitale) Besucherlenkung sowie die Förderung der Waldwegepflege und -unterhaltung unter der Perspektive der Erholung und Gesundheitsvorsorge in den Blick zu nehmen.

Für die gesellschaftliche Akzeptanz und für die Leistungsfähigkeit des Systems Wald als elementar sieht der DWV die Gleichrangigkeit der Waldfunktionen. „Dieser Dreiklang darf nicht durch private, politische oder wirtschaftliche Einzelinteressen aus dem Gleichgewicht geraten. Erholung und Gesundheitsvorsorge, gerade wenn sie aus dem Ehrenamt geleistet werden, dürfen nicht abhängig von den Holzerlösen sein und brauchen ein eigenständiges Gewicht (Budget, Entwicklungsperspektive, Ansprechpartner*innen). Hierfür sollten steuerfinanzierte Finanzierungs- und Ausgleichsinstrumente geprüft und eingerichtet werden“, heißt es in dem Papier.

Ebenfalls während der Mitgliederversammlung beschlossen wurde die Einführung eines Jahreskulturthemas beim DWV. Alle DWV-Mitgliedsorganisationen sind aufgerufen, sich an der Ausgestaltung dieses Jahreskulturthemas mit entsprechenden Aktionen zu beteiligen. Ein Ziel dabei ist es, die Öffentlichkeit bundesweit auf die Kulturarbeit unter dem Dach des Deutschen Wanderverbands aufmerksam zu machen. Das Jahreskulturthema für das kommende Jahr ist angelehnt an das Motto des 122. Deutschen Wandertages im Jahr 2024: „Sagenhaft Grenzenlos“. Die besten Aktionen zu dem Motto werden von einer noch zu bestimmenden Jury ausgewählt und während des Deutschen Wandertages in Heilbad Heiligenstadt prämiert. Auch das Jahreskulturthema für das Jahr 2025 wurde während der Mitgliederversammlung bereits beschlossen. Es lautet „Bedeutende Persönlichkeiten“. Zu diesem Thema könnten zum Beispiel Wanderungen auf den Spuren historischer Persönlichkeiten oder Wanderwege mit Informationen zu Leben und Wirken solcher Personen angeboten werden, hieß es während der DWV-Mitgliederversammlung.

Viele Menschen gehen im Wald wandern, um abzuschalten und sich zu erholen. Der Deutsche Wanderverband fordert, ein freies und unentgeltliches Betretungsrecht des Waldes beizubehalten.

Jens Kuhr DWV, Pressemitteilung Kassel, 29.09.2023

Urteil zu Unfall auf Harzer-Hexen-Stieg rechtskräftig

„Auf eigene Gefahr“ – auch auf beworbenen Wanderwegen

Der Bundesgerichtshof hat eine Nichtzulassungsbeschwerde hinsichtlich des so genannten „Harzer-Hexen-Stieg-Urteils“ des Oberlandesgericht Naumburg zurückgewiesen (V1 ZR357 / 21). Damit ist das Urteil jetzt rechtskräftig: Einem Kläger, der während einer Wanderung auf dem Harzer-Hexen-Stieg im Jahr 2018 von einem umstürzenden Baum erfasst und dabei schwer verletzt wurde, steht kein Schadensersatz zu. Das Urteil zeigt, dass touristisch beworbene Wanderwege wie die „Qualitätswege Wanderbares Deutschland“ juristisch ebenso behandelt werden wie andere Wanderwege.

Das Oberlandesgericht Naumburg hatte Mitte Dezember 2020 bereits ein entsprechendes Urteil des Landgericht Magdeburg bestätigt und die Berufung des Klägers zurückgewiesen. Dem Kläger stehe kein Schadensersatz zu, weil sich mit dem Umsturz des Baumes eine „waldtypische“ Gefahr verwirklicht habe, für die die beklagte Stadt auch auf Wanderwegen nicht hafte (15.12.2020, Az.: 2 U 66/20).

Der Mann hatte vor dem Landgericht Magdeburg geklagt und von der Stadt Thale Schmerzensgeld von mindestens 200.000 Euro verlangt. Nach eigenen Angaben wurde der Kläger im Juli 2018 auf dem touristisch beworbenen Harzer-Hexen-Stieg von einem herabstürzenden Baum erfasst und schwer verletzt. Der Unfall ereignete sich auf einem Waldgrundstück der Stadt Thale. Der Verletzte war der Auffassung, dass die Stadt ihre Verkehrssicherungspflichten verletzt habe. Der Baum sei deutlich erkennbar abgestorben gewesen und wäre bei der Durchführung einer Baumschau sofort als Gefährdungsbaum ersichtlich gewesen und gefällt worden, so dass es nicht zu dem Unfall gekommen wäre.

Das Landgericht Magdeburg folgte dieser Auffassung nicht. Es wies die Klage aufgrund der geltenden Gesetzeslage (§ 4 und § 22 Landeswaldgesetz Sachsen-Anhalt) und der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs (Urteil vom BGH, Urteil vom 02. Oktober 2012 – VI ZR 311/11) ab. In einer Mitteilung des Landgerichtes Magdeburg heißt es: „Der Waldbesucher, der auf eigene Gefahr Waldwege betritt, kann grundsätzlich nicht erwarten, dass der Waldbesitzer Sicherungsmaßnahmen gegen waldtypische Gefahren ergreift. Mit waldtypischen Gefahren muss der Waldbesucher auch auf Wegen rechnen. Er ist primär selbst für seine Sicherheit verantwortlich. Risiken, die ein freies Bewegen in der Natur mit sich bringt, gehören grundsätzlich zum entschädigungslos hinzunehmenden allgemeinen Lebensrisiko. Dementsprechend können und müssen auf Wanderwegen nicht sämtliche Gefahren ausgeschlossen werden. Würde man eine völlige Gefahrlosigkeit der Wanderwege fordern, müsste man auf reizvolle Routen im Bergland ebenso wie auf einsame Waldpfade im Flachland aus Haftungsgründen verzichten. Auch nach der gesetzlichen Risikoverteilung aus § 22 LWaldG LSA haftet selbst auf stark frequentierten und touristisch beworbenen Waldwegen der Waldbesitzer nicht für waldtypische Gefahren.“ (4.3.20, Az.: 10 O 701/19).

Das Oberlandesgericht Naumburg hatte diese Auffassung im Dezember 2020 bestätigt. Hinsichtlich der daraufhin beim Bundesgerichtshof eingereichten Nichtzulassungsbeschwerde hat das Bundesgericht am 21. September 2023 entschieden, eine Revision nicht zuzulassen (VI ZR357 / 21). Damit ist das Urteil rechtskräftig. Der Deutsche Wanderverband bedauert derartige Unfälle ausdrücklich, begrüßt die Entscheidung aber, da es seinen Mitgliedsorganisationen für ihre tägliche Arbeit Sicherheit gebe und die Bedeutung eigenverantwortlichen Handelns betone. Außerdem zeige die Entscheidung, dass „Qualitätswege Wanderbares Deutschland“ wie der Harzer-Hexen-Stieg juristisch ebenso behandelt werden wie andere Wanderwege. Das Urteil habe damit für alle touristisch beworbenen und zertifizierten Wege hohe Bedeutung. Sie unterlägen keinen besonderen Auflagen und es erwachsen daraus keine erhöhten Pflichten für Wald- und Grundeigentümer*innen.

Jens Kuhr DWV, Pressemitteilung Kassel, 20.10.2023

Traditionelles Inselsbergtreffen der Natur-, Heimat- und Wanderfreunde seit mehr als 100 Jahren

„Am Inselsberg, da liegt mein schönes Heimatland“

Seit Jahrzehnten treffen sich immer am letzten Sonntag im Januar Heimatfreunde und Vertreter verschiedener Vereine von beiden Seiten des Rennsteigs im Berggasthof „Stöhr“. So auch diesmal am 29. Januar. Der 916 m hohe Berg lag tief verschneit und frostig in weißer Pracht, der Ausblick über die Berge war nur kurzzeitig möglich. Gegen 10 Uhr wurde mit dem Singen des „Inselsberg-Liedes“ von Herbert Roth die Veranstaltung eröffnet. Als Vorstandsmitglied im Thüringer Wanderverband konnte Christina Reißig nach überstandener Pandemie endlich wieder sehr zahlreich die Wanderfreunde aus drei Landkreisen und Jena begrüßen, diesmal aus sieben Hauptvereinen, darunter auch vom Rennsteigverein.



Sie las einen Original-Beitrag aus den historischen „Thüringer Monatsblättern“ von 1933 vor, wo berichtet wurde, dass „... in traditioneller Weise 28 Gothaer, später 12 Schmalkalder Waldbrüder und Schwestern, zu denen sich noch Mitglieder aus Winterstein, Waltershausen, Friedrichroda, Bad Thal, Brotterode und Ruhla einfanden, so dass nachmittags weit über 100 Thüringerwald-Vereinler den Gasthof füllten. Bei dampfender Suppe, fröhlichen Gesängen, musikalischen Dar-

bietungen und den üblichen launigen Reden und Gegenreden entschwand zu schnell die Zeit auf dem hohen Berge... Die Inselfahrt der westthüringer Zweigvereine im Januar hat sich in den letzten Jahren sehr bewährt, sie sollten eine ständige Einrichtung der Verbrüderung werden. Frischauf!"

Bei meinen Recherchen in den historischen Thüringer Monatsblättern habe ich gefunden, dass seit der Gründung des ThwV 1880 alljährlich zum Großen Inselfahrt gewandert wurde, so wie es die drei Postbeamten einst taten, die zum Aufruf der Vereinsgründung führte.

Im Mittelpunkt stand diesmal die Präsentation „30 Jahre Naturpark Thüringer Wald“, vorgetragen vom stellvertretenden Geschäftsführer des Naturparks Ralf Kirchner. Viele von euch Rennsteigfreunden sind schon an der Geschäftsstelle in Friedrichshöhe vorübergewandert. Der Naturpark Thüringer Wald hat sich zu einem wichtigen Partner auch für die Wandervereine entwickelt und nimmt gerne Hinweise oder Anregungen entgegen.

Info: 036704 / 70 99 50 oder www.naturpark-thueringer-wald.de

Angeregt durch die interessanten Informationen meldete sich auch Dr. Wolfgang Klug vom NABU Gotha zu Wort und verwies auf die erhaltenswerte heimische Flora, die durch viele Faktoren gefährdet ist. Anlässlich seines 85. Geburtstages im zurückliegenden Jahr wurde ihm die Ehren-Urkunde für sein Lebenswerk überreicht.

Mit dabei war auch unser Landeswanderwart Lutz Hähner, der sich auch im Vorstand des Deutschen Wanderverbandes engagiert. Er gab aktuelle Informationen und überbrachte die Einladung zum 122. DWT ins Eichsfeld 2024 und zum 31. Thüringer Wandertag nach Ilfeld im Harz am 17. September 2023.

Schon August Trinius (1851 bis 1919) machte sich Gedanken zur Bedeutung des „Wanderns“, die bis heute nichts an ihrer Aktualität verloren haben. Mit seinen Werken legte er den Grundstein für die touristische Erschließung Thüringens als „grünes Herz Deutschlands“.

Das Originalzitat aus dem Jahre 1897 trug unser Lutz vor: *„Wandern ist die Flucht aus der Enge der Städte und der*

Hast des zivilisatorischen Daseins. Es ist Zuflucht zum Land, das Zeit und Raum lässt. Es hilft uns, Unannehmlichkeiten, Kummer und Sorgen zu vergessen. Wandern beflügelt Geist und Seele, schafft innere Zufriedenheit und Glück, fördert



Stellvertretend für den Thüringer Wanderverband überreichte Christina Reißig die Ehrung an Dr. Wolfgang Klug.

die Gesundheit und die Verantwortung für die Natur und Umwelt. Wandern lässt die Gedanken ausschweifen, regt an zum Nachdenken und Staunen.“

Seit 2023 hat der Thüringerwald-Verein Brotterode, in Person des Vorsitzenden Björn Müller die Erfassung der Teilnehmerdaten in Listen und das Stempeln der Nachweiskarten übernommen. Altersbedingt hat das Ehepaar Gerhard und Helga Ringer aus Kleinschmalkalden dieses Amt abgegeben.

Danke an alle, die mithelfen, diese Tradition zu erhalten.

Schon heute herzliche Einladung zum nächsten Inselfesttreffen am 28. Januar 2024.

Text und Bilder: *Christina Reißig*, Landespressesekretärin

31. Thüringer Wandertag 2023

„Wandern, wo der Harz am südlichsten ist“

Diesmal führte uns der Thüringer Wandertag nach Ilfeld in den südlichsten Zipfel des Harzes im Landkreis Nordhausen. Das herrliche Spätsommerwetter lockte zahlreiche Wanderfreunde aus allen Thüringer Regionen sowie aus Harzklub-Zweigvereinen der benachbarten Bundesländer Sachsen-Anhalt und Niedersachsen an.

Bereits ab 8 Uhr herrschte Hochbetrieb im Zelt des Ilfelder Kurparks.

Die Teilnehmer meldeten sich an oder holten dort nach bereits erfolgter digitaler Voranmeldung ihr Wanderbändchen ab.

Nach kurzer Begrüßung durch unsere Präsidentin Christine Lieberknecht, die Ortsteilbürgermeisterin Petra Gerlach und den Vorsitzenden des ausrichtenden Harzklub-Zweigvereins Andreas Schmidt



wurde der 31. Thüringer Wandertag eröffnet.

Neun Wanderungen mit einer Streckenlänge bis zu 9,6 km und unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden standen zur Auswahl, die jeweils von einem fachkundigen Wanderführer und einem Schlussläufer geführt wurden. Zügig versammelten sich die Gruppen – die Größte zählte um die 100 Teilnehmer – und los ging es im Morgentau über Wiesen und durch Wälder bis auf eine Bergeshöhe um die 600 Meter. Auf den bestens ausgesuchten Touren, auf naturbelassenen Pfaden mit zahlreichen eindrucksvollen Aussichten erlebten die Teilnehmer hautnah die wunderschöne Natur rund um Ilfeld mit ihren Tälern und Höhen.

Besonders erfreulich war es, dass eine Kinder-Stempelwanderung für die ganze

Familie stattfand, auf der es galt, unterwegs sechs Stempelstellen für die Harzer Wandernadel zu entdecken.

Ein speziell ausgebildeter Gesundheitswanderführer gestaltete eine 3-km-Tour im Ahornpark, fachkundig kombiniert mit behutsamen Bewegungs- und Entspannungsübungen, auf der es vor allem darauf ankam, Kraft, Kondition, Koordinationsfähigkeit und psychische Stärke zu verbessern.



Nach geschaffter Tour wurden die Wanderfreunde am Ziel im Ifelder Kurpark musikalisch empfangen und jeder Teilnehmer erhielt einen Faltrucksack mit Anstecker. Der Kurpark hatte sich inzwischen in einen richtigen Herbstmarkt mit Versorgungs- und handwerklichen Ständen verwandelt. Alphornbläser und der gemischte Harztor-Chor eröffneten das kulturelle Rahmenprogramm, Grußworte folgten und die Kinder der Ifelder Grundschule

erfreuten mit herbstlichen Liedern und dazu passenden Versen. Bei strahlendem Sonnenschein und blauem Himmel herrschte eine super Stimmung unter den Wanderfreunden und Gästen. Alle fühlten sich wohl.

Erstmals präsentierte sich der Thüringer Wanderverband mit einem schicken neuen Info-Pavillon in auffallendem Thüringen-Blau. Hier wurden bereits Werbeflyer für den im nächsten Jahr stattfindenden Thüringer Wandertag angeboten. Auch das Org.-Team des 122. Deutschen Wandertages verteilte druckfrisch das Programmheft für dieses Großereignis 2024 im Heilbad Heiligenstadt.

Vom Deutschen Wanderverband war der stellvertretende Geschäftsführer Erik Neumeyer von Kassel angereist, um zwei Auszeichnungen direkt an die Harzfreunde zu überreichen. So erhielt der Harzer Karstwanderweg zum wiederholten Male die Zertifizierung als „Qualitätswanderweg Wanderbares Deutschland“. Dieser geologisch beeindruckende Wanderweg führt auf 265 km durch die herrliche Harzlandschaft.

Auch der Harzer-Hexen-Stieg wurde zum wiederholten Mal erfolgreich zertifiziert. Traditionell erfolgten die Auszeichnungen des Thüringer Wanderkönigs für das Wanderjahr 2022 in den Kategorien Frauen/Männer/Jugend.

Danach fand die ersehnte Wimpelausgabe für alle teilnehmenden Zweigvereine, Ortsgruppen und Berggemeinden statt.

Zum Abschluss der Festveranstaltung übergab die Präsidentin Christine Lieber-

an den Rennsteigverein Ortsgruppe Hainich-Rennstieg. Dieser Verein ist Ausrichter des 32. Thüringer Wandertags, der am 22. Juni 2024 in Kammerforst stattfinden wird. Die mehr als 700 Teilnehmer erlebten einen großartigen, fröhlichen, bestens organisierten 31. Thüringer Wandertag rund um Ilfeld. Dafür gebührt allen Mitgliedern der Arbeitsgruppe „Thüringer Wandertag“ ein ganz herzliches Dankeschön.

Christina Reißig, Landespressewartin

Aus den Ortsgruppen

OG Blankenstein

90. Geburtstag von Werner Stöcker am 29.07.2023

Unser Gründungsmitglied der Ortsgruppe Blankenstein des RV 1896 e.V. feierte am besagten Tag seinen 90. Geburtstag. Auf Grund dieses Jubiläums schlugen wir als Vorstand der Ortsgruppe unseren Wanderfreund wegen seiner vielen Aktivitäten in der Wanderbewegung zur Auszeichnung mit der Goldenen Ehrennadel des Rennsteigvereins vor. Dies erfolgte unter großer Geheimhaltung, denn es sollte ja eine Überraschung werden.



Viele wussten Bescheid, nur Werner nicht. Am Geburtstag versammelte sich die Geburtstagsgesellschaft zum Mittagessen im Gasthaus Blechschmiedenhammer. Zur großen Überraschung von Werner erschienen plötzlich unser Fürsteher Prof. Harald Töpfer, unser Hauptsäckelwart Kurt Enzi sowie der 1. Vorstand unserer Ortsgruppe und 1. Beigeordneter unserer Gemeinde Ralf Kalich.

Nach einer kurzen Laudatio zeichnete Harald Töpfer unseren Werner mit der „Goldenen Ehrennadel“ des Rennsteigvereins aus. Dieser Akt war natürlich für Werner und alle anwesenden Gäste sehr ergreifend.

Nachdem sich Werner wieder etwas beruhigt hatte, richtete er Dankesworte an die anwesenden Vorstandsmitglieder und Geburtstagsgäste.

Horst Straubel

30 Jahre Hainich-Rennstieg

Am 07./08.10.2023 führten wir unsere alljährliche Runst auf dem Rennstieg im Hainich durch. Dieses Jahr zu einem besonderen Jubiläum. Fast genau vor 30 Jahren fand die erste Hainich-Rennstieg-Runst nach 51 Jahren statt. Der Grund hierfür waren die Wirren des 2. Weltkriegs sowie die danach erfolgte militärische Nutzung eines großen Teils des Hainichs.

Wie erlebte ich diese erste Runst?

1993 erfuhr ich, dass einige Interessierte einen Weg von Eigenrieden nach Behringen suchten. Es war der Hainich-Rennstieg. Ich hatte zwar von älteren Leuten schon hin und wieder vom Rennstieg gehört, aber wo er lang geht und welche Bedeutung er hatte, war mir nicht bekannt und hat mich als junger Mann, der lieber gefahren als gelaufen ist, wenig interessiert. Im Gespräch mit unserem damaligen Bürgermeister sowie aus Pressemitteilungen erfuhr ich von der Erstbewanderung dieses Weges nach der Wende am 09./10. Oktober 1993. Im Voraus hatten einige Wanderfreunde aus Ost und West die Initiative ergriffen, in Anlehnung an vorhandenes Kartenmaterial diesen Weg wieder begehbar zu machen.

Margita fuhr mich am Samstag, den 09.10.93 zum Treffpunkt nach Eigenrieden. Ich wunderte mich, dass trotz des Regenwetters, welches den ganzen Tag anhielt, so viele Menschen zu einer Wanderung gekommen waren. Bei schlechtem Wetter wäre ich sonst eigentlich zu Hause geblieben, aber die Neugierde siegte. Das war aber nicht die erste neue Erfahrung für mich. Die von einigen mitgebrachten dreieckigen Fahnen verglich ich mit der Pfadfinderbewegung. Ich dachte im ersten Moment: Hier bist Du doch im falschen Film. Nachdem ich einen „Fahnenträger“ nach dem Sinn gefragt hatte, wusste ich, dass es Wimpel vom Rennsteigverein waren und das Mitführen bei einer Erstbewanderung zur Tradition gehört. In unserer Unterhaltung erfuhr ich mehr über diesen Wanderverein und vor allem, dass einige Mitglieder unserer heutigen OG den größten Anteil beim Suchen, Finden und Auszeichnen des Rennstiegs hatten. Es gab aber noch mehr Neues zu erfahren. Die Begrüßungsreden, der musikalische Beitrag eines Posaunenchores und das gemeinsame Singen des Rennsteigliedes fand ich normal. Aber als sich alle anfassten und ein kurzes Lied mit dem Anfang „Gut Runst“... das andere konnte ich mir nicht merken, sangen, kamen mir wieder merkwürdige Gedanken. Ich ging wieder zu den Wimpelträgern des RV und hinterfragte die Bedeutung dieses Gesangs und auch nach dem unbekanntem und für meine Begriffe ein bisschen anrühlich klingendem Wort „Runst“. Auch das war eine ganz neue Erfahrung für mich und vor allem sehr gewöhnungsbedürftig. So verstehe ich noch heute die Mitmenschen, welche uns beim Ertönen des Runstgesangs fragend ansehen.

Dieser Wandertag ging mit vielen neuen Eindrücken zu Ende. Mich quälte ein mächtiger Muskelkater, denn eine solche Strecke von 20 km war ich noch nie gewandert. Am nächsten Tag begleiteten mich zur Tour von Kammerforst nach

Behringen noch einige Wanderfreunde aus Kammerforst. Am Ende der Wanderung kehrten wir im Kulturhaus in Behringen ein und es erfolgte eine Auszeichnung einiger Wanderer mit Abzeichen und Urkunden. Auch das war wieder etwas Neues, man bekam als Lohn einer geschafften Wanderstrecke eine Auszeichnung. Wir kannten dies aus der Vergangenheit nur für sportliche oder gesellschaftliche Leistungen. Das hier übergebene Hainich-Ehrenschildchen haben wir natürlich ein Jahr später auch erworben. Da wir seit der Erstbegehung bis zum jetzigen Zeitraum als OG jährlich mindestens eine Runst auf dem Rennstieg organisieren, wurden bereits 550 Stück dieser Ehrenschildchen vergeben.

Die OG Hainich-Rennstieg hat seit ihrer Gründung 1994 die Betreuung des Rennstiegs als traditionellen Wanderweg im Hainich übernommen. Am Anfang wurde die Wegstrecke von 31,8 km mit einem R mit einem Unterstrich markiert, etwas später durch ABM-Kräfte auch einige Pfeiler mit Beschilderung aufgestellt. Im Laufe der Jahre hatte natürlich auch der Zahn der Zeit an den Wegweisern genagt und eine Erneuerung war unbedingt notwendig. So führten wir eine Inventur auf der gesamten Wegstrecke, außer im Bereich des Nationalparks, durch und ermittelten so den notwendigen Bedarf an Schildern und dazugehörigen Pfosten. Durch Fördermittel, welche wir über Leader bekamen, ließen wir neue Wegweiser anfertigen. Einige Wegweisergabeln stellte uns in dem Zusammenhang die Forstbetriebsgemeinschaft Kammerforst zur Verfügung.

Im Laufe der letzten Jahre brachten wir als Ersatz für die Kennzeichen an den Bäumen kleine Schildchen mit dem Kennzeichen **R** an (natürlich angeklebt) und stellten an einigen markanten Punkten auch Info-Tafeln auf. Von uns angefertigte Täfelchen mit einem QR-Code dienen für die Wanderer als Informationshinweis für bestimmte Sehenswürdigkeiten. Des Weiteren ließen wir mit finanzieller Hilfe der Ehrenamtsagentur einen Flyer vom Hainich-Rennstieg anfertigen.

Alle aufgezeichneten Aktivitäten erfolgten in vielen Stunden ehrenamtlicher Arbeit und konnte nur bewältigt werden, weil einige Mitglieder unserer OG die Betreuung des Rennstiegs zu einer „Herzensangelegenheit“ gemacht haben. Auch in Zukunft wollen wir darauf hinwirken, dass dieser attraktive Wanderweg im Hainich in seiner Einzigartigkeit und Schönheit noch lange die Wanderer erfreuen kann.

Wie ich bereits erwähnt hatte, erfolgte fast genau vor 30 Jahren wieder die erste Runst nach 51 Jahren. Zum 20-jährigen Jubiläum organisierten wir am Rastplatz der ehemaligen Antoniusherberge ein Sterntreffen, auch mit einer kleinen Festrede, Ausgabe eines Wimpelbandes, es gab Kaffee und Kuchen, Familie Busse von der Gaststätte „Brauner Hirsch“ hatte sogar einen Getränkewagen aufgestellt und der Musikverein Kammerforst brachte ein Ständchen. Wer daran teilgenommen hat, kann sich bestimmt noch an die niedrigen Temperaturen erinnern, ein langes Aus-harren war an diesem Tag dann leider nicht möglich.

Jetzt haben wir nun 30-jähriges Jubiläum, was machen wir hier besonderes?

Irgendwann kam ich dann auf die Idee, einen Gedenkstein (man kann auch Erinne-

rungsstein sagen) aus diesem Anlass aufzustellen, das würde passen.

Ich sprach diesbezüglich unseren Wanderfreund, den Steinmetzmeister Erhard Stiefel, an und hatte mit ihm gleich einen Verbündeten. So suchten wir vor einigen Wochen den passenden Stein aus und Erhard brachte ihn in seine jetzige Form, **das alles unentgeltlich**. Durch Spenden einiger Mitglieder sowie auch befreundeter Wanderer konnten die entstandenen Kosten abgedeckt werden. Am 30.09.2023 wurde er aufgestellt und wir können sagen, er ist sehr gut gelungen.

Das alles geschah in der Regie von Erhard - ohne ihn hätten wir diese gesamte Aktion nicht bewältigen können. Diesbezüglich möchten wir uns bei ihm nochmals herzlich bedanken.

Als Tag zur Einweihung dieses Gedenksteins hatten wir den 07.10.2023 ausgewählt, am Ende des 1. Tages unserer Hainich-Rennstieg-Runst. Die Teilnehmer der Runst wurden von zahlreichen OG-Mitgliedern, dem Bürgermeister von Kammerforst, einer Redakteurin der hiesigen Tageszeitung und einigen interessierten Freunden empfangen.



Nach einer kleinen Ansprache durch den Vorsitzenden der OG Gerd Betzold stand der Einweihung nichts mehr im Wege. Die Enthüllung des Steins übernahm unser mit 90 Jahren ältestes OG-Mitglied, Hanni Frank. Mit einem Gläschen Sekt wurde auf diesen sehenswerten Gedenkstein am Hainich-Rennstieg angestoßen, in der Hoffnung, dass er in der Zukunft von zerstörungswütigen Mitbürgern verschont bleibt.

Wir glauben, mit diesem Stein wird auch eine weitere touristische Aufwertung des Rennstiegs im Hainich als Wanderweg erreicht.

Gerd Betzold



zeitung und einigen interessierten Freunden empfangen. Nach einer kleinen Ansprache durch den Vorsitzenden der OG Gerd Betzold stand der Einweihung nichts mehr im Wege. Die Enthüllung des Steins übernahm unser mit 90 Jahren ältestes OG-Mitglied, Hanni Frank. Mit einem Gläschen Sekt wurde auf diesen sehenswerten

OG Weida

Wanderungen der Ortsgruppe Weida

Nach schönen Ausflügen und Wanderungen zur Nattermühle bei Weida, zur Brehm-Gedenkstätte in Renthendorf, nach Jena zur Papiermühle, zur Bergaer Frühlingswanderung, dem Weidaer Wandertag, zur Tränkmühle in Wöhlsdorf, der Kindertagswanderung in Seelingstädt und zum Schloss Hummelshain, wanderten wir, zusammen mit unseren Wanderfreunden, am 05. August von Wünschendorf nach Mosen, wo wir im schönen Hofcafé von Almuth Schirrmeister einkehrten. Der Vorsitzende und Wanderführer Bernd Nebeler wurde bei dieser Wanderung unterstützt durch den gebürtigen Endschützer und Stadtrat von Weida Gunnar Raffke. Über den Rentnerweg gelangten wir nach Endschütz, wo wir uns erst einmal ausgiebig „Faß Endschütz“ (zwei zusammengebaute große Sauerkrautfässer) anschauten, bevor wir zum Rittergut von Susanne Schmidt gelangten. Nachdem wir dort schon einmal einen Blick hineinwerfen durften (wir wollen dieses Jahr nochmals nach Endschütz) wanderten wir auf dem Rückweg durch das Mariental, vorbei an der Gruft des Rittergutes, in der immer noch Commerzienrat Carl Sieber und Ehefrau Elisabeth ruhen, entlang des Fuchsbaches zurück nach Wünschendorf. Die 22 Wanderer legten an diesem Tag rund 12 km zurück.

Die Bilder zeigen Mitglieder und Wanderfreunde der Ortsgruppe Weida zusammen mit Frau Schmidt vor dem Rittergut in Endschütz und Teilnehmer am 1. Teil des Weidaer Wandertages am 23.04.2023 beim Fettbrotstand nahe der Kastanienallee.

Bernd Nebeler



OG Zapfendorf

Wandern mit der Ortsgruppe Zapfendorf

Eine gute Idee: Zu nahezu allen Wanderungen bot Hermine Hölzlein eine Kurzwanderung an. Danke, Hermine!

Am 01. Juli organisierten Georg Söhnlein und Christine Enzi eine Busfahrt zu den Rosenberg-Festspielen nach Kronach. Es war ein Tag voller interessanter Eindrücke. Eine Stadtführung am Nachmittag machte uns mit der geschichtsträchtigen Stadt im Frankenwald bekannt und brachte uns das Leben und Wirken von Lucas Cranach d. Ä. nahe. Am Abend war die Kriminalkomödie „Arsen und Spitzenhäubchen“ vor der Kulisse der Feste Rosenberg Höhepunkt und Abschluss eines erlebnisreichen Tages.



Monika Neumeister lud am 16.

Juli zu einer Wanderung auf dem Maximilianspfad in den Banzer Wald ein. Die breiten Waldwege boten an diesem heißen Wandertag ausreichend Schatten und Kühle. Bei klarem Wetter hatten wir einen herrlichen Rundumblick in unser Frankenland. Für die schöne Wanderung, die gute Wandergemeinschaft und für die gemütliche Einkehr in einer urtümlichen fränkischen Gastwirtschaft bedankten wir uns zum Abschluss der Wanderung bei der Wanderführerin mit dem Runstgesang.

Die Seniorenwanderung am 28. Juli hatte das Motto „Wandern und Musik in Vierzehnheiligen“. Christine Enzi lud zum Orgelkonzert ein. Die Basilika war voll besetzt und es wurde uns für eine Stunde ein variationsreiches Orgelprogramm geboten. Vor der Schlusssippung in der Brauerei Trunk erkundeten wir auf örtlichen Wanderwegen die Umgebung der Basilika. Auf die „kleine Kathedrale“ waren viele Wanderer besonders gespannt. Zu dieser Wanderung konnten wir auch Gäste vom Fränkischen Albverein begrüßen.

03. September: Wanderung zur Antoniuskapelle mit den Wanderführern Inge und Robert Moritz. Eigentlich war es eine Wanderung vor der Haustür. Doch überraschenderweise war sie voller neuer Eindrücke. Vom Maintal bis hoch zur Antoniuskapelle bei Sassendorf war es zwar kein steiler, aber doch gleichmäßiger Anstieg. Bei der Rast am Windrad versorgte uns Wanderfreund Robert mit Getränken und einem „Muntermacher“. Der restliche Weg bis zur Schlusssippung im Zapfendorfer Biergarten war dann schnell bewältigt.

Am 28. September wanderten die Senioren unter der Führung von Rosmarie Porzner rund um den Bad Staffelsteiner Riedsee. Herbstliches Wanderwetter, ein guter Wanderweg ohne jede Steigung und ein schöner Ausblick auf den See und Schloss Banz ließen uns immer wieder innehalten. Viele Anekdoten, die die Wanderführerin zu Land und Leute erzählen konnte, gaben unterwegs reichlich Gesprächsstoff. Ein kurzer Abstecher zum Landgut „Oberau“ rundete die Wanderung ab.

„Von der Räuberhöhle zum Wasserfall“ nannte Wanderführer Wolfgang Gunzelmann seine Wanderung am 01. Oktober. Auf „gepolsterten“ Waldwegen ging es zur „Räuberhöhle“ und anschließend über Berg und Tal zum „Pfersag-Wasserfall“. Zum Abschluss der Wanderung kehrte man im bereits bekannten „Grillstübla“ in Burgkunstadt ein. Den Kurzwanderern wurde ein besonderes Erlebnis zuteil: Der bekannte Ebnetter „Baron“ hielt für sie spontan eine Privatführung auf seinem herrschaftlichen Gut.

Christine Enzi

OG Suhl

Sippungszeiten

Am 28. September 2023 war es wieder soweit – die Wanderfreunde der OG Suhl trafen sich zu ihrer Herbstsippung.

Sie stand ganz im Zeichen der Würdigung und Wertschätzung von Vereinsmitgliedern, die sich in besonderer Weise ehrenamtlich für das Gemeinwohl sowie die Realisierung der Vereinszwecke engagieren.



v.l.n.r.: Dr. H. Töpfer, E. Haberland, U. Birke, Dr. N. Lange

Thüringer Ehrenamts-Zertifikat gewürdigt. Im Namen des Freistaates Thüringen wurde die Auszeichnung von Dr. Niels Lange vorgenommen.

v.l.n.r.: Dr. H. Töpfer, E. Haberland, W. Lehmann, Dr. N. Lange



Um besondere Ehrungen vorzunehmen, hatten wir den Geschäftsführer der Thüringer Ehrenamtsstiftung, Dr. Niels Lange und den Vorstandsvorsitzenden unseres Vereins, Wanderfreund Dr. Harald Töpfer zu Gast. So wurden Wanderleiter Udo Birke und Willi Lehmann mit dem

Gewertschätzt wurden das Engagement unserer ehrenamtlichen Wanderleiter, Hütendienste und „Handwerker“. 3 Wanderfreunde wurden geehrt für ihre 30-jährige Vereinszugehörigkeit. Wir haben mit Beifall weitere Vereinsmitglieder in den „Club der 80-Jährigen“ aufgenommen und unseren „Archivar“, Gunter Wagner für sein kontinuierliches Engagement gedankt. Musikant Herwig Hopf wird im Rahmen einer Festveranstaltung der Stadt Suhl auf Vorschlag unserer Ortsgruppe für sein ehrenamtliches Engagement eine Auszeichnung zuteil.

Seit Januar haben wir in unsere OG 15 neue Mitglieder aufgenommen und freuen uns auf gemeinsam gute Zeiten.

Die Sippung war wieder bestens besucht und im Bericht des Vorstandes wurden die Mitglieder über die zahlreichen Aktivitäten der letzten Monate informiert.

Danach wurde traditionell an jedem Samstag gewandert. 2 Wandertage (1x Gehren, 1x Stützerbach) haben wir gemeinsam mit dem Thüringerwald-Verein Ilmenau mit jeweils über 30 bzw. 60 Wanderfreunden durchgeführt.

Auch für 2024 sind gemeinsame Wanderaktivitäten vorgesehen.

Mit 16 Wanderfreunden sind wir beim Thüringer Wandertag in Ilfeld dabei gewesen und haben einen sehr gut organisierten Wandertag bei bestem Wetter erlebt.

Mit unserem Partner, dem AWO-Ortsverein Suhl haben wir erlebnisreiche Tagesfahrten u.a. nach Saalburg / Thüringer Meer, Friedrichroda und Bad Tabarz, in die Porzellanmanufaktur Wagner & Apel (Lippelsdorf) und in das Besucherbergwerk Morassina unternommen.

Traditionell haben wir unser Sommerfest anlässlich unseres Geburtstages gefeiert und ein stimmungsvolles Herbstfest an unserer Vereinshütte auf die Beine gestellt. In kultureller Hinsicht haben wir unser Angebot erweitert. 2 Buchlesungen mit „Bier- bzw. Weinverkostungen“ im Suhler AWO City-Treff waren beide „ausgebucht“.

Zahlreiche Mitglieder unserer OG nutzten die Möglichkeit der Teilnahme an regelmäßigen Besuchen von Vorstellungen des Meininger Theaters. Unser Partner, der AWO-Ortsverein Suhl hat dafür ein Gruppen-Abo und übernimmt auch die An- und Abfahrten. Insgesamt hat unsere OG ein interessantes und abwechslungsreiches Vereinsleben auf die Beine gestellt.

Anfang November werden die ersten drei Wanderungen mit Vorschulkindern unseres Partner-Kindergartens „Friedrich Fröbel“ auf dem „Vier-Jahreszeiten-Wanderweg“ gestartet. Wanderführer Udo Birke ist dafür bestens vorbereitet. Aktuell sind wir dabei, unser Adventsfest mit Chorsingen am 2.12. an unserer Vereinshütte vorzubereiten, den Wanderplan für die nächsten Monate zu erstellen und unsere Wahlen im Frühjahr 2024 weiter vorzubereiten. 2024 wird ein gutes und erlebnisreiches Wanderjahr – packen wir es an!

Gut Runst und eine gute Zeit!

Ernst Haberland

OG Ruhla

Herbst-Wanderfahrt nach Gerolzhofen

Vom 12. bis 15. Oktober fand die traditionelle Herbst-Wanderfahrt der Ortsgruppe Ruhla des Rennsteigvereins mit 21 Teilnehmern statt. In diesem Jahr ging es nach Gerolzhofen. Dieser Ort liegt am nordwestlichen Ende des Steigerwalds, etwa 20 km entfernt von Schweinfurt. Die alte Handelsstadt Gerolzhofen gehörte früher zum Fürstbistum Würzburg und besitzt eine schöne Altstadt mit 2 Mauerringen. Wir wohnten im Hotel „Tor zum Steigerwald“. Die Chefin des Hauses klagte darüber, dass der Betrieb wegen fehlenden Personals nur noch schwer aufrechterhalten werden kann.

Östlich von Gerolzhofen gibt es einige Weinlagen, die in die schöne Mittelgebirgslandschaft des Steigerwaldes eingebettet sind und in denen man herrlich wandern kann.



Am Freitag, den 13.10.2023, fuhren wir mit einem gecharterten Bus nach Handthal. Hier liegt der höchste Weinberg Frankens, der Stollberg (443 m) mit der Ruine Stollburg. Handthal ist ein vielbesuchter Touristenort. Wir wanderten zunächst durch die Weinberge zur 14-Nothelfer-Kapelle. Von dort aus ging es weiter zum Stollberg. Nach der Wanderung kehrten wir im Brunnenhof in Handthal ein.

Am Samstag fuhren wir nach Michelau. Hier stellten wir die Autos ab und wanderten auf dem Weg „Dreiorama“. Der Dreiorama-Weg ist gut markiert. Er ist etwa 10 km lang und führt durch kleinere Weinberge in der Umgebung von Michelau mit schönen Aussichten. Nach der Wanderung besuchten wir das griechische Restaurant „Meteora“, das eine sehr gute Küche bot.



Am Sonntag wurde die Heimfahrt angetreten. Ein Teil der Gruppe wanderte noch durch die Weinberge um Wiebelsberg und besuchte danach das fränkische Gasthaus „Brehm“. Dort waren nur noch Plätze in der Scheune frei, dafür war aber das Essen sehr gut.

Unsere Herbst-Wanderfahrt war auch wegen des sonnigen Wetters wieder ein herrliches Erlebnis.

Harald Töpfer

Der Rennsteigverein trauert um:



OG Zapfendorf

Georg Kabitz im Alter von 86 Jahren

Martin Pfeilstetter im Alter von 84 Jahren; er war 50 Jahre Mitglied im RV

OG Hörschel

Marianne Braun im Alter von 81 Jahren

OG Ruhla

Gert Götze im Alter von 73 Jahren

OG Weida

Annelie Luft im Alter von 76 Jahren



OG Harthgemeinde

Lothar Rurainsky im Alter von 86 Jahren

Wir werden unseren Verstorbenen ein ehrendes Gedenken bewahren.

Wanderfahrt nach Niederrasen in Südtirol

Vom 11. - 18. September fand die traditionelle Alpen-Wanderfahrt der Ortsgruppe Ruhla statt. In diesem Jahr ging es mit dem Busunternehmen Schieck wieder nach Niederrasen in Südtirol. Die Ortschaft Niederrasen liegt im Pustertal an der Abzweigung des Antholztals. Unsere Reisegruppe bestand in diesem Jahr aus 35 Vereinsmitgliedern und Gästen. Bei solch einer großen Zahl sind gemeinsame Wanderungen schwierig. Deshalb teilten wir uns manchmal in 2 Gruppen auf. Insgesamt hat das aber recht gut funktioniert.

Am Dienstag, dem 12.09. stand der „Obertaler Höhenweg“ auf dem Programm. Unser Bus brachte uns zu dem bekannten Biathlonstadion am Antholzer See. Von dort aus stiegen wir zunächst zur Schwörzalm (1680 m) auf. Von der Schwörzalm hat man einen phantastischen Blick in das Antholzer Tal. Nach einer Rast ging es weiter zur Bergeralm (1623 m). Von der Bergeralm stiegen nach einem Zwischenstopp am Klambach-Wasserfall nach Antholz-Obertal ab, wo uns der Bus abholte.

Am Mittwoch fuhren wir mit dem Lift auf den Kronplatz (2275 m). Leider hatten wir an diesem Tag Pech mit dem Wetter, es regnete in der Mittagszeit stark.

Am Donnerstag, dem 14.09. stand eine Südtirol-Rundfahrt auf dem Programm. Wir fuhren zunächst durch das Gadertal von Pflaurenz (850 m) nach Corvara (1480 m). Das Gadertal ist sehr eng, die Straße wird teilweise durch Tunnel geführt.

Im Gadertal ist der Nadelwald stark durch den Borkenkäfer geschädigt. Ganze Hänge sind schon kahl. Auch im Pustertal sind Borkenkäferschäden zu sehen, aber nicht in diesem Ausmaß. Vom Gadertal ging es aufwärts zu Grödnerjoch (2136 m). Nach einer Rast am Grödnerjoch ging es über Wolkenstein weiter nach Kastelruth. Wir hatten genügend Zeit durch den romantischen Ort zu bummeln. Danach brachte uns der Bus zurück nach Niederrasen.

Am Freitag fuhr ein Teil der Gruppe mit dem Bus zu den „Drei Zinnen“ und wanderte zur Drei-Zinnen-Hütte (2405 m). Am Nachmittag fuhr der Bus noch zum „Pragser Wildsee“. Der andere Teil der Gruppe fuhr mit einem Kleinbus zum Staller-Sattel (2089 m) und kehrte in die Obersee-Hütte (2020 m) mit herrlichem Blick über den Obersee ein.

Geschäftsstelle:

Kurt Enzi
Gartenstr. 13,
D-96199 Zapfendorf,
Tel.: 09547 / 1764

Internet: www.rennsteigverein.de

Am Samstag, dem 16.09. fuhr ein Teil der Gruppe mit dem Bus nach Bruneck zum Handwerkermarkt. Der andere Teil der Gruppe fuhr mit dem Linienbus zum „Geiselsberger Almabtrieb“ oberhalb vom Olang. Beim Almabtrieb gab es auch eine Lotterie. Ein Wanderfreund aus unserer Gruppe gewann den Hauptpreis: das Kalb Martha (wurde hinterher wieder verkauft).



Am Sonntag wanderten wir von Antholz-Niedertal auf die Hofstatt-Alm (1350 m). Von der Alm aus hatten wir noch einmal einen herrlichen Blick in das Antholzer Tal. Die meisten Teilnehmer wanderten danach bis nach Niederrasen zurück. Die Wanderwoche im Pustertal war wieder ein wunderschönes Erlebnis. Auch mit dem Wetter hatten wir Glück: es gab nur einen Regentag, sonst herrliches Spätsommerwetter mit Sonnenschein.

Harald Töpfer

Impressum: DAS MAREILE, Mitteilungsblatt des Rennsteigvereins 1896 e.V., herausgegeben durch den Vorstand, Erscheinungsweise vierteljährlich, Auflage 1000 Stück

Redaktion: Lutz Hähner, Kurt Enzi, Ernst Haberland

Satz: AMW Suhl, Lauwetter 25, 98527 Suhl, Tel. 03681 / 3535849

E-Mail: burgvogt58@web.de / kontakt@thueringen-welt.de

Druck und

Vertrieb: S+G Druck GmbH & Co. KG, 96482 Ahorn-Triebsdorf, Tel. 09561 / 53049

An alle Mitglieder direkte Zusendung, Bezugspreis im Jahresbeitrag enthalten.

Einzelbezug ist für 2,60 EUR incl. Porto auch über die Geschäftsstelle (Adresse oben) möglich.

Den Inhalt der Textbeiträge verantwortet der Autor. Redaktionelle Bearbeitung bzw. Kürzung der eingesandten Beiträge bleiben vorbehalten.

Nachdruck von Beiträgen nur nach Genehmigung durch die Redaktion bzw. den Fürsther.

Redaktionsschluss dieses Heftes 10.10.2023.

Bitte Änderungen der Adresse / Bankverbindung umgehend an die Redaktion melden!

Die nächste Ausgabe „Das Mareile“ erscheint im Februar 2024.

Redaktionsschluss für die Februar-Ausgabe ist der 05.01.2024.